

Sichtbares Ende für Großbaustelle



Angelika Munteanu über kurze Fahrwege und Mautflüchtlinge

Die Hartmannsdorfer können alsbald aufatmen. Könnten sie. Die Großbaustelle im Dorf sieht ihrem Ende entgegen. Die Bauarbeiten auf der Ortsdurchfahrt, die sich über zwei Jahre gezogen haben, werden alsbald Geschichte sein.

Das Ende der Bauarbeiten bedeutet aber auch ein Ende der Vollsperrung. Aufatmen für jeden Autofahrer auf der Strecke zwischen Eisenberg und dem Elstertal. Für die Hartmannsdorfer bedeutet die freie Strecke aber dann auch wieder reichlich Durchgangsverkehr.

Der Bund hatte auf den Abschnitt der Bundesstraße 7 zwischen Eisenberg und Gera vor wenigen Jahren verzichtet und ihn in den Baulastträgerschaft des Freistaat Thüringen übertragen. Ihm Nachgang ist das wohl eher ungewollte Geschenk nun noch saniert worden. Der Bund geht davon aus, dass das Verkehrsaufkommen auf der jetzigen Landesstraße 3007 für ihn nicht mehr relevant ist. Schließlich gibt es fast parallel die Autobahn 4. Die Wahrheit auf der Straße sieht zuweilen anders aus. Oft genug haben sich Lkw auf dem Weg vom A9-Anschluss Eisenberg ins Elstertal in der Baustelle festgefahren. Weniger Verkehr wird es kaum, wenn die Straße wieder offen ist.